



„Da Sunnawind-Toni“ Die Kinder können die zehn Gebote nicht mehr aufsagen, die Mannsbilder fluchen und sitzen abends liederlich im Wirtshaus, schamlos sind die Frauen, zeigen sogar ihr Fleisch im Gotteshaus. Sittsamkeit und Keuschheit sind Fremdwörter, Rachsucht und Völlerei herrschen 1948 in dem Dorf im Oberland, drei Jahre nach dem Kriegsende. Und wer hat es festgestellt, steckt jeden Sonntag in seiner Predigt den Finger in die Wunde? Der neue Aushilfspfarrer, der nur sonntags kommt und nicht mal bayerisch, sondern schwäbisch spricht. „Mit dem ganzen Dorf hat er es sich schon verdorben“, sind sich die Menschen einig. Immerzu predige er nur von den Todsünden, und das in der schweren Zeit. Am liebsten täten sie ihm die Leviten lesen. Die Burschen schmierten schon einen Racheplan, denken sich was richtig Hinterfotziges aus. Turbulent geht es zu in der Komödie „Da Sunnawind-Toni“ von Thomas Kirnberger, die vom Trachtenverein D’Jasbergler Baiernrain im Landgasthof Huber in Linden aufgeführt wird. Unter der Regie von Gertraud Huber und Rita Flinspach spielen Albert Eichner, Agathe Rothbauer, Loisl Huber, Michael Lechl, Martin Gams, Silvia Schilcher und Anna Thalhammer. Premiere ist am Mittwoch, 30. März, 19 Uhr. Weiter geht es am Freitag, 1. April, 20 Uhr, Sonntag, 3. April, 13 und 20 Uhr, Freitag, 8. April, 20 Uhr, Sonntag, 10. April, 13 und 20 Uhr sowie Montag, 11. April, 20 Uhr. Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Reservierungen sind von 18 bis 20 Uhr telefonisch unter 0 80 27/90 41 52 möglich.

TEXT: NIE/FOTO: PRIVAT